



Leseprobe

Patrick Ness, Siobhan Dowd
Sieben Minuten nach Mitternacht

Mit Originalillustrationen -
Ausgezeichnet mit dem
Deutschen
Jugendliteraturpreis 2012

»Diese Geschichte hat eine Wucht wie kaum etwas, was ich bisher gelesen habe. Lassen Sie sich dieses Buch nicht entgehen!« *Angela Wittmann, BRIGITTE*

Bestellen Sie mit einem Klick für 9,99 €



Seiten: 216

Erscheinungstermin: 09. September 2013

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

Ein zutiefst bewegender Roman über den Umgang mit dem Verlust eines geliebten Menschen

Das Monster erscheint sieben Minuten nach Mitternacht. Aber es ist nicht das Monster, das Conor fürchtet. Was er eigentlich fürchtet, ist jener monströse Albtraum, der ihn jede Nacht quält, seit seine Mutter ihre Behandlung begann. Dieser Traum, in dessen Herzen tiefstes Dunkel herrscht und wo im Abgrund ein Albtraumwesen lauert, bis dann ein Schrei die Nacht zerreißt ... Das Monster aber, das scheinbar im Garten hinter Conors Haus lebt, verkörpert etwas völlig anderes. Es ist uralt, wild und weise – es ist das Leben selbst. Es wird Connor in seinen Albtraum begleiten und ihm das Gefährlichste überhaupt abverlangen: die ganze Wahrheit hinter seinem Schmerz!



Autor

Patrick Ness, Siobhan Dowd

Patrick Ness wuchs in den Vereinigten Staaten und auf Hawaii auf. Der Literaturkritiker und vielfach preisgekrönte Schriftsteller erhielt für »Sieben Minuten nach Mitternacht« als erster Autor gleichzeitig die Carnegie Medal und den Kate Greenaway Award sowie neben unzähligen anderen Auszeichnungen den Deutschen Jugendliteraturpreis 2012.

VORBEMERKUNG DES AUTORS

Ich hatte nie das Glück, Siobhan Dowd persönlich zu begegnen. Ich kenne sie, wie wohl die meisten, nur dank ihrer großartigen Bücher. Vier packende Romane für junge Erwachsene, von denen zwei zu ihren Lebzeiten, zwei nach ihrem allzu frühen Tod erschienen sind. Falls Ihr diese Bücher noch nicht gelesen habt, solltet Ihr das so bald wie möglich nachholen.

Dieser Roman wäre Siobhans fünftes Buch geworden. Sie hatte schon die Figuren, ein detailliertes Exposé und einen Anfang. Was sie leider nicht hatte, war Zeit.

Als ich gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, ihr Buch zu vollenden, habe ich gezögert. Was ich nicht wollte – nicht *konnte* –, war, den Roman in Siobhans ureigenem Ton zu schreiben. Damit hätte ich ihr, den Lesern, vor allem aber der Geschichte einen Bärendienst erwiesen. Ich glaube nicht, dass gute Literatur auf solche Weise entstehen kann.

Gute Ideen haben es allerdings an sich, weitere gute Ideen hervorzubringen. Und ehe ich mich's versah, stießen Siobhans Überlegungen neue Ideen in mir an, und ich begann jenen unwiderstehlichen Kitzel zu verspüren, nach dem sich jeder Schriftsteller sehnt: den Drang, Wörter zu Papier zu bringen, den Drang, eine Geschichte zu erzählen.

Ich hatte damals das Gefühl – und habe es bis heute –, als sei mir ein Staffelstab in die Hand gedrückt worden; als habe eine

